

Neue Strategie für soziale Verantwortung der Unternehmen.

Beschluss des Nationalen CSR-Forums zur Mitteilung der EU-Kommission „Eine neue EU-Strategie (2011-2014) für die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR)“

von Helmut Krodel und Peter Schmitt

Das Nationale CSR-Forum, dem 44 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft angehören, berät das Bundesministerium für Arbeit und Soziales seit Januar 2009 bei der Entwicklung und Umsetzung einer Nationalen CSR-Strategie.

Am 30. August 2012 fand die 9. Sitzung des Nationalen CSR-Forums statt. Das CSR-Forum, in dem auch die Industriegewerkschaft Bergbau-Chemie-Energie (IGBCE) vertreten ist, beschloss eine Stellungnahme zur Mitteilung der Europäischen Kommission „Eine neue EU-Strategie (2011-2014) für die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR)“. (Siehe hierzu auch das QFC-CSR-Info 9-2011 zur Mitteilung der EU-Kommission).

Das Nationale CSR-Forum hat seine Stellungnahme im Konsens getroffen. Allerdings wurde auch festgestellt, dass es Diskussionspunkte gibt, über die gegenwärtig noch keine gemeinsamen Vorstellungen bestehen. Dazu gehören unterschiedliche Auffassungen über

- „die Themen, die Art und Weise und die Reichweite staatlicher Regulierungen im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (...)
- die Elemente und die Gewichtung einer intelligenten Kombination von Maßnahmen durch öffentliche Gestaltung; aktuell vor allem über Reichweite und Effektivität von Freiwilligkeit und der Notwendigkeit öffentlicher Regulierung im Bereich der CSR.
- die Mittel und Wege zur effektiven Realisierung der Transparenz sozialer und ökologischer Informationen durch Unternehmen“. (S.4)

CSR Info 9/2012



Stellungnahme



Hinsichtlich der Definition von CSR formuliert das Nationale CSR-Forum:

- „Die EU-Kommission schlägt in ihrer aktuellen Mitteilung eine neue Definition von CSR vor, die auf die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft abstellt. Dabei geht es vor allem um soziale und ökologische Aspekte, um die Beachtung von Menschenrechten und um die Rolle der öffentlichen Regulierung unternehmerischer Tätigkeit.
- Diese Definition stützt sich im Wesentlichen auf international anerkannte Grundsätze und Leitlinien verantwortungsvoller Unternehmensführung, vor allem auf die 2011 überarbeiteten OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen, die 10 Prinzipien des „Global Compact“ der Vereinten Nationen, den ISO 26000-Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung, die Dreigliedrige Grundsatzerklärung der International Labour Organisation (ILO) und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte von 2011.
- Das CSR-Forum unterstützt diese Intention der EU-Kommission, einen Beitrag zur Herausbildung global akzeptierter Prinzipien und Richtlinien zu leisten und sich an der internationalen Diskussion über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen mit einer europäischen Perspektive zu beteiligen.“ (S.6)

Ein Unternehmen der

Aus Sicht des deutschen CSR-Forums können die Auswirkungen unternehmerischer Tätigkeit auf die Gesellschaft „positiver und negativer Art sein, also etwa die Schaffung von menschenwürdigen Arbeitsplätzen als positiver und die Verletzung von Menschenrechten als negativer Aspekt“. (S.7)

Für das CSR-Forum sind „die Einhaltung von Gesetzen und der maßgeblichen tariflichen Vereinbarungen zwei notwendige Voraussetzungen für die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung der Unternehmen.“ (S.7)

Zu dem Bereich Transparenz, Monitoring und Reporting von CSR- und Nachhaltigkeitsinformationen verständigte sich das CSR-Forum auf folgende Formulierung:

- „Über den Vorschlag der EU-Kommission, die wettbewerbsneutrale Verbesserung von „Offenlegung von sozialen und ökologischen Informationen durch die Unternehmen“ (4.5) durch „einen Vorschlag für eine Rechtsvorschrift über die Transparenz der sozialen und ökologischen Informationen, die von den Unternehmen aller Branchen bereitgestellt werden“ zu erreichen, konnte im CSR-Forum kein Konsens erreicht werden. Während vor allem Vertreter/innen der Wirtschaft und der Bundesregierung darin keinen Erfolg versprechenden Ansatz sehen, die damit angestrebten Ziele zu erreichen, unterstützen die Gewerkschaften, Verbrauchervertreter und die zivilgesellschaftlichen Organisationen diesen Vorschlag.“ (S.14)

Die Arbeitsgruppe des CSR-Forums zu „Möglichkeiten und Grenzen der Evaluierung verantwortungsvoller Unternehmensführung“ konnte sich auf folgende Ergebnisse verständigen:

„Es hat sich ein breit geteiltes Verständnis der Grundlagen herausgebildet, auf denen CSR basiert. So nehmen Instrumente zur Evaluierung in aller Regel Referenz auf fünf internationale Abkommen und Vereinbarungen:

- OECD Leitsätze für Multinationale Unternehmen,
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,
- Erklärung der ILO über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Kernarbeitsnormen 1998)
- sowie die Grundsatzerklärung der ILO über „Multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (2006) und schließlich
- die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact.

Diese internationalen Abkommen bilden den Referenzrahmen für die große Mehrzahl der Evaluierungsinstrumente zu CSR. Letztere spiegeln die unterschiedlichen spezifischen Informationsinteressen- und Bedürfnisse von Stakeholdern wider.

Systematisch lassen sich die Evaluierungsinstrumente in vier Gruppen einteilen: Allgemeine Verhaltensstandards, Managementleitfäden, Reporting- sowie Ratingsysteme. Eine Evaluierung auf der Grundlage dieser Instrumente ist grundsätzlich möglich und wird vom CSR-Forum begrüßt.

Daneben spielen für einzelne multinationale Unternehmen Internationale Rahmenabkommen (IFAs) eine Rolle.“ (S.15)



**Der Abschlussbericht
des CSR-Forums**

Die Arbeitsgruppe des CSR-Forums zu „Möglichkeiten und Grenzen der Evaluierung verantwortungsvoller Unternehmensführung“ konnte sich auf folgende Ergebnisse verständigen:

„Es hat sich ein breit geteiltes Verständnis der Grundlagen herausgebildet, auf denen CSR basiert. So nehmen Instrumente zur Evaluierung in aller Regel Referenz auf fünf internationale Abkommen und Vereinbarungen:

- OECD Leitsätze für Multinationale Unternehmen,
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte,
- Erklärung der ILO über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO Kernarbeitsnormen 1998)
- sowie die Grundsatzerklärung der ILO über „Multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (2006) und schließlich
- die zehn Prinzipien des United Nations Global Compact.

Diese internationalen Abkommen bilden den Referenzrahmen für die große Mehrzahl der Evaluierungsinstrumente zu CSR. Letztere spiegeln die unterschiedlichen spezifischen Informationsinteressen- und Bedürfnisse von Stakeholdern wider.

Systematisch lassen sich die Evaluierungsinstrumente in vier Gruppen einteilen: Allgemeine Verhaltensstandards, Managementleitfäden, Reporting- sowie Ratingsysteme. Eine Evaluierung auf der Grundlage dieser Instrumente ist grundsätzlich möglich und wird vom CSR-Forum begrüßt.

Daneben spielen für einzelne multinationale Unternehmen Internationale Rahmenabkommen (IFAs) eine Rolle.“ (S.15)

Diese Internationalen Rahmenabkommen werden zwischen Multinationalen Unternehmen und den zuständigen Internationalen Gewerkschaftsföderationen abgeschlossen. Sie haben eine weltweite Geltung für alle Beschäftigten in einem Multinationalen Unternehmen und umfassen in der Regel die oben genannten grundlegenden internationalen Abkommen zu Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten und Sozialstandards.

Das CSR-Forum empfiehlt in seiner Stellungnahme der Bundesregierung und der EU-Kommission auch einen weiterführenden Beitrag zu der nationalen und europäischen CSR-Diskussion zu leisten: „die Erfahrungen mit den in Deutschland bewährten Institutionen der sozialpartnerschaftlichen Regulierung aktiv in die von der EU-Kommission eingeleitete Diskussion einzubringen. Es empfiehlt der EU-Kommission, diese spezifisch europäischen Traditionen der Sozialen Marktwirtschaft in seine Evaluierung der `good practice` einzubeziehen und stärker zu betonen. Dabei muss die Sozialpartnerschaft als eigenständige Tradition, die sich nicht auf ein Element von CSR-Praktiken reduzieren lässt, respektiert und herausgestellt werden.“ (S.1)

ALLES ZUM THEMA AUF EINEN BLICK. STETS AKTUELL.

Lesen Sie die QFC CSR-Infos auf qfc-news.com. Mit einem kostenlosen Abo erhalten Sie unsere News direkt auf Ihren Bildschirm.



Die Stellungnahme des CSR-Forums formuliert Empfehlungen an die Bundesregierung und an die Europäische Kommission. Es wurde vereinbart, die Stellungnahme im Herbst 2012 in Brüssel zu präsentieren.

Das Forum fasste weiterhin einen Beschluss zur Kenntnisnahme des Abschlussberichts der Arbeitsgruppe „Möglichkeiten und Grenzen der Evaluierung verantwortungsvoller Unternehmensführung“.



**IHR UNTERNEHMEN
ZEIGT VERANTWORTUNG?
AUSGEZEICHNET!**

**JETZT BEWERBEN!
8.10. – 23.11.2012**

Das CSR-Forum befasste sich weiter mit der Einführung eines CSR-Preises der Bundesregierung. Es wurde beschlossen, dass eine Jury mit Mitgliedern des Lenkungskreises des CSR-Forums eingesetzt werden sollte. Mit der Einsetzung der Jury sollen die im CSR-Forum vertretenen gesellschaftlichen Kräfte möglichst repräsentativ abgebildet werden, um die verschiedenen Blickrichtungen der Multistakeholder in die Bewertung der CSR-Performance von Unternehmen einzubringen.

Auf Vorschlag der Vertreterin von Transparency International Deutschland wurde weiterhin einvernehmlich ein Beschluss gefasst, der der Bundesregierung – in Bekräftigung einer Empfehlung des Nationalen CSR-Forums aus dem Jahr 2010 – empfiehlt, die Ratifizierung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) durch den Deutschen Bundestag voranzutreiben.

Das QFC bietet im Rahmen seines „CaeSaR-Projektes – Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“ (www.caesar-qfc.de) u.a. die Möglichkeit für Arbeitnehmer- und Unternehmensvertreter, sich umfassend mit den oben genannten Menschenrechts-, Arbeits- und Sozialstandards und internationalen Initiativen zu beschäftigen und diese in das betriebliche Kerngeschäft mit praktischen CSR-Projekten zu integrieren.



**Lesen Sie hier mehr
über Ziele und Instrumente
des CSR-Projektes von QFC.**

